

יתרו

Paraschat Jitro – Nr. 20

2.Mose 18:1 – 20:23

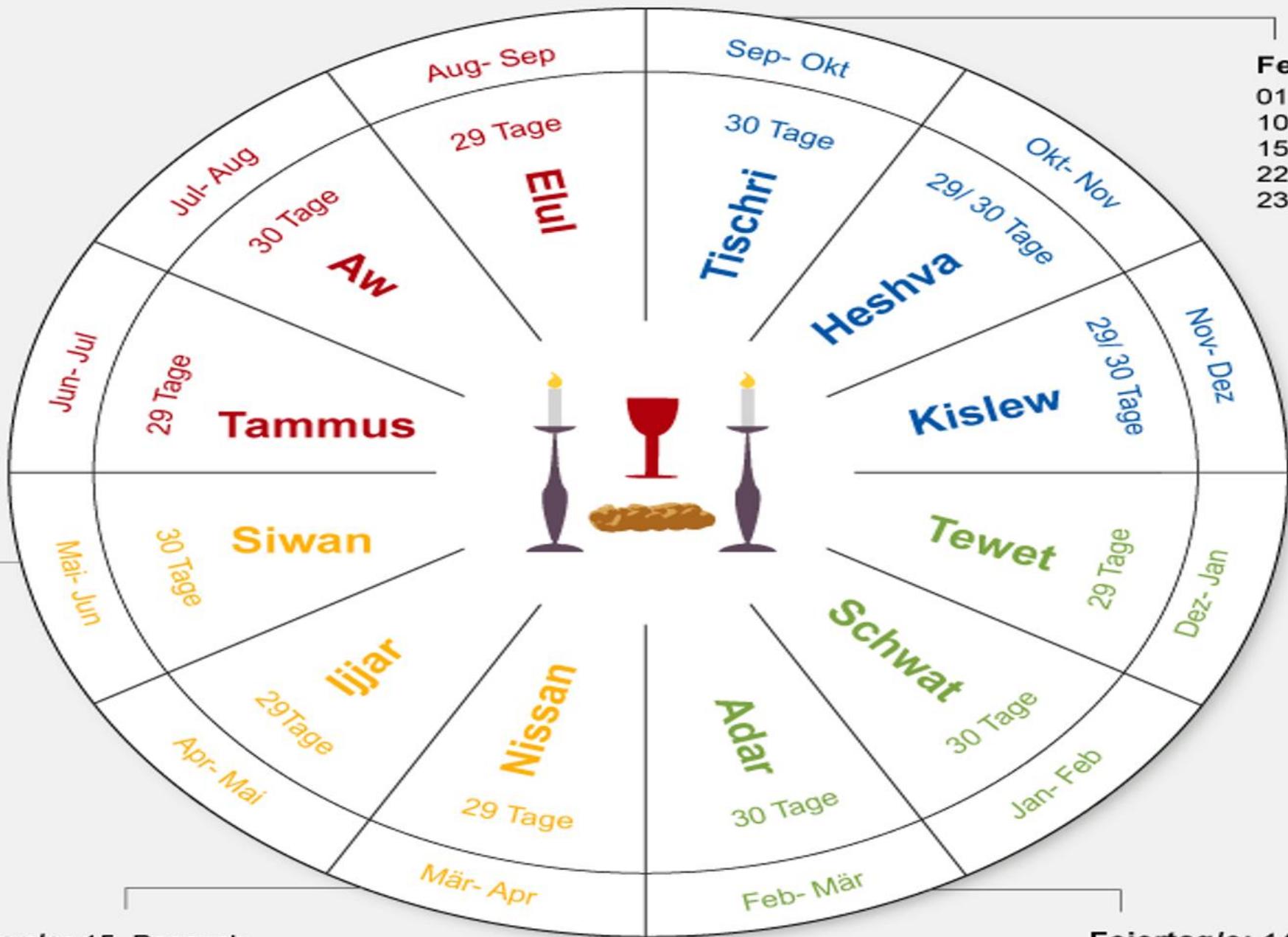
Haftarah:

Jesaja 6:1–7:6; 9:5-6

B'rit Hadashah:

Mathäus 5:8-20





Feiertag/e:
 01. Rosch Haschana
 10. Jom Kippur
 15. Sukkot
 22. Schemini Azeret
 23. Simchat Tora

Feiertag/e:
 25. Kislew - 2. Tewet
 Chanukka

Feiertag/e:
 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

יִתְרוֹ

- Wir studieren Paraschat Jitro, der Jitro Wiedersehen mit seinem Schwiegersohn Moshe zeigt.
- Moshe war nach Ägypten zurückgekehrt, um Gottes Vermittler bei der Befreiung des Volkes Israel zu werden.
- Jitro kam jedoch nicht nur zu Besuch. Er brachte Einheit, da er die Familie Moshes wieder zusammenbrachte, nach der gefährliche Mission in Ägypten.

יִתְרוֹ

- Jitro hatte sein Leben der Suche nach der Wahrheit gewidmet und Antworten auf seine Fragen gesucht.
- Er hatte alle Arten von Götzendienst gekannt – er war der Priester in Midian.
- Nachdem er von den unglaublichen Wundern gehört hatte, begriff er schließlich, dass seine Suche beendet war.
- Sofort **suchte** er Moshe, um sich dem Volk Israel anzuschließen.

- Es ist interessant zu sehen, dass Jitro dasselbe hörte, was die ganze Welt gehört hatte, aber nur er ergriff Maßnahmen.
- Was war der Unterschied?
- Er hörte nicht nur von dem, was passiert war, sondern dachte darüber nach, er wollte die Auswirkungen dieser Ereignisse auf sein Leben verstehen.
- Inspiriert von diesen Wundern gelang es ihm, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen.

- **Der Rest der Welt hatte auch gehört, was passiert war, aber jeder setzte sein Leben ohne jede Reflexion fort.**
- **Es dauerte nicht lange, bis die Zeichen dieser Wunder aus ihren Herzen verschwunden waren.**
- **Die Inspiration war weg und niemand anderes ergriff Maßnahmen.**

- Während des Treffens erzählte Moshe seinem Schwiegervater, seiner Frau und seinen Kindern alles, was G-tt im Land Ägypten und dem Pharao aus Liebe zu Israel getan hatte.
- Jitro freute sich und verherrlichte den Namen Adonay und brachte Dankopfer. (2Mo 18:8-12)
- *Als Jitro am nächsten Tag Moshes Misswirtschaft in Bezug auf die Probleme des Volkes sah, gab er ihm weise Anweisungen.*
- *Moshe folgte diese schnell, und dann bildeten sich die ersten Schoftim (Richter) unter den Kindern Israel.*

יתרו

- Jitro kehrt in das Land Midiam zurück, nicht mehr als heidnischer Priester, sondern als ein Ger Zadik/Zedek – ein rechtschaffener Ausländer.
- Dass heisst, eine Bekehrung zum G-tt Israels.
- Ein "Ger Zedek" muss nicht selektiv alle Mitzvot der Tora von Moshe akzeptieren.
- Der Konvertit, übernimmt die Verantwortung, die Mizvot – den Weg der Tora – zu erfüllen.

- Es ist diese Verpflichtung, die es den Konvertiten ermöglicht, Mitglied Israels zu werden – das Volk des Bundes.
- So wie ganz Israel zum Volk des Bundes wurde, indem es auf dem Berg Sinai verkündete:
- *«Alles, was Hashem gesprochen hat, werden wir tun und wir werden hören»*(2Mo 24:7).
- So schließt sich auch der Bekehrte dem Volk an, indem er eine ähnliche Verpflichtung eingeht (wie Ruth).

יתרו

- «Wie ein Eingeborener unter euch soll euch der Fremdling sein, der bei euch weilt, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Ägypten. Ich, der HERR, bin euer Gott.» (3Mo 19:34).
- Nach der Überlieferung offenbaren diese Worte die folgende Richtschnur, der den Bekehrten annimmt:
- «So wie der gebürtige Israelit alle Worte der Tora akzeptiert hat, so auch der Bekehrte.» (Toras Kohanim)'

יתרו

- Nach einem alten rabbinischen Midrasch (Kommentar) war Jitros Geburtsname:
- **יתר** – Jeter aus dem Verb – Yatar – was bedeutet «überschreiten», «was übrig bleibt», «mehr als genug haben».
- Der Name erscheint in Exodus 4:18 als Yeter und nicht als Yitro:
- Aufgrund seiner Bekehrung wurde zu Jitro geändert:
- **יתרו** – Jitro – Fülle, Überschuss.

- Der hebräische Buchstabe 'vav' wurde am Ende seines Namens nach seiner Bekehrung zum G-tt Abrahams, Isaaks und Jakobs hinzugefügt.
- Jitro wurde auch bekannt und erhielt den Spitznamen Reu'el – Freund von El (4Mo 10:29).

- **Der Grund der Bekehrung:**
- **Moshe war äußerst freundlich zu Jitro und behandelte ihn wie einen alten Freund.**
- **Dies ist der Weg des Zadik: freundlich und warmherzig zu allen zu sein, die näher an G-tt heranrücken möchten. (2Tm 2:24-26)**

יתרו

- Das Wort Sinai hat den gleichen numerischen Wert wie Sulam - Leiter.

• **סיני** **130:** $\frac{\text{ס}}{60} \frac{\text{י}}{10} \frac{\text{נ}}{50} \frac{\text{י}}{10}$

• **סלם** **130:** $\frac{\text{ס}}{60} \frac{\text{ל}}{30} \frac{\text{ם}}{40}$

יתרו

- G-tt gab die Tora auf dem Berg Sinai, weil sie der kleinste der Berge war, das Symbol der Demut (Sota 5a).
- Demut ist die "Leiter", mit der wir zu spirituellen Höhen aufsteigen können. (Joh 1:51)

- Das Judentum identifiziert mehrere Midot HaLev - "Qualitäten des Herzens", die in einem wahren jüdischen Leben existieren müssen.
- Einige von ihnen sind:
- Ahawat Haschem - Liebe zu G-tt
- Gemilut Chasadim - Taten der Güte und Gerechtigkeit
- Bikur Cholim - Hilfe für Kranke
- Talmud Torah - Torah-Studium... unter anderem.

- Der Chasidei Le 'Jeschua - Die Gläubigen von Jeschua müssen neben diesen auch andere «Midot halew» ausdrücken und suchen.
- Die «Eigenschaften des Herzens» durch die Kraft des heiligen Geistes Gottes, den Rabbi Schaul sehr gut geschrieben hat, im Brief an die Galater.
- Diese "Midot Halev" - Eigenschaften des Herzens sind als P'riot Haruach - "Früchte des Geistes" bekannt. Galater 5: 22-23

יתרו

- Ahavah – Liebe – אהבה
- Shimchah – Freude – שמחה
- Schalom – Frieden – Fülle – שלום
- Sawlanut – Geduld – סבלנות
- Nediwut Lew – Grosszügigkeit – לב נדיבות
- Chesed – Gnade, Freundlichkeit – חסד
- Emunah – Glaube, Vertrauen – אמונה
- Anawah – Sanfmut, Demut – ענווה
- Haznea Lechet – Selbstbeherrschung – הצנע לכת

- Die schwierige Frage ist:
- Wirkt die Ruach ha'Kadosch (Geist der Heiligkeit Gottes) in uns?
- Sind diese „Midot Halew“ - „Eigenschaften des Herzens“ zu sehen?

יתרו

- Es ist für einen Menschen unmöglich zu sagen, dass er vom „heiligen Geist Gottes“ erfüllt ist und gegen die Tora und ihre Gebote «predigt» und andere abhalten ihn zu dienen, sei es der Schabbat oder irgendein anderer.
- Er kann tausend außergewöhnliche Wunder vollbringen oder nicht, aber wir sollten nicht auf diese Person hören. Wunder sind keine Zeugnisse, um einen „Gott-Mann“ zu identifizieren. (5Mo 13:1-4)

יתרו

- In Esra 7:10 wird ein Beispiel von einem Priester gegeben.
- Wie war Jeschuas Haltung gegenüber G-ttes Tora?
- Dies ist eine sehr wichtige Frage, denn was Jeschua über die Tora denkt, müssen wir als Gläubige befolgen.
- Jeschua lehrte mehrere wichtige Prinzipien über seine eigene Beziehung zur Tora. Wir können dies in Matthäus 5: 17-19 sehen.

יתרו

- In dieser Passage lehrte Jeschua, dass die Tora niemals abgeschafft werden wird, solange Himmel und Erde existieren. Diese Passage kann auf zwei Ebenen gesehen werden:
- Auf der physischen Ebene lehrt Jeschua, dass Worte selbst niemals aufhören werden zu existieren.
- Auf der "spirituellen" Ebene lehrt Jeschua, dass die Tora immer die grundlegende Offenbarung G-ttes für die Menschheit bleiben wird.

יתרו

- Die Tora wurde Israel gegeben, aber sie wurde in der Wüste gegeben, damit kein Volk sie für sich beanspruchen konnte, dh. jedes Volk kann die Tora empfangen und davon profitieren – Bsp. Jitro.
- Jeschua als Messias, Sohn Gottes lehrte auch, dass er allein die vollständige und endgültige Autorität hat, die Tora zu interpretieren. Wie in Matthäus geschrieben steht: „Ich bin gekommen, um es zu erfüllen und nicht um es abzuschaffen“.
- Jeder, der es erfüllt, hat die Autorität, es zu interpretieren.

יתרו

- Jeschuas Interpretation der Tora wird mit einer rabbinischen Interpretation seiner Zeit verglichen. Dies kann durch die Worte «Ihr habt gehört ... ich aber sage euch...» gesehen werden. (Mt 5:20-48)
- Dies ist eine Interpretation der rabbinischen Interpretationen der Zeit, die er korrigierte, indem er die Menschen an den mündlichen Überlieferungen der rabbinischen „Schulen“ seiner Zeit orientierte.
- Denke daran, dass er sagte: "... Sie haben gehört ... aber ..."
- Er sagte nicht "... es steht geschrieben ... aber ..."

יתרו

- Dabei lehrte Jeschua seine Anhänger die reine, ursprüngliche Bedeutung der Tora im Gegensatz zu ihren synthetischen Interpretationen.
- Jeschua bestand darauf, diejenigen zu loben, die die Tora lehrten (Mt 5:20)
- Dieser Vers zeigt auch, dass, eine Person, die die Tora lehrt, aber ein Problem damit hat, dass einige seiner Gebote (Mizwot) sie nicht erfüllen, und anfängt, solche Menschen zu lehren, werden nicht in das Reich der Himmel eingehen.

יתר

- Aber in anderen Versen haben wir etwas viel Strengeres für diejenigen, die gegen die Tora (gegen das Gesetz) sind, wie wir in Matthäus 7:21-23 sehen können
- Das griechische Wort für Ungerechtigkeit und die meisten Verse des Neuen Testaments - das Wort ANOMIA - was wörtlich OHNE GESETZ oder „Abwesenheit vom Gesetz“ bedeutet: Abwesenheit der Tora.
- Beachte, dass diese Menschen keine Ungläubigen waren.

יתרו

- Als sie den Namen „Herr“ verwendeten, wussten sie, wem sie dienten. Sie taten wunderbare Dinge wie das Austreiben von Dämonen, Prophezeiungen usw. im Namen von Yeshua (Jesus).
- Sie dachten, sie würde ihren Lohn im Himmelreich verdienen, das in vollem Umfang kommen wird, doch Jeschua (Jesus) lehnt sie ab.

יתרו

- Weil sie nicht den Willen des Vaters getan haben, der im Himmel ist und dieser Wille des Vaters (G-tt) ist in der Tora.
- Das Prinzip lautet: Jeschua lehrte, dass man die Tora im Lichte dessen interpretieren müssen, was die Tora darüber lehrt.
- Dieses Prinzip geht davon aus, dass wir, wie von Ihm erlöst, eine auf der Tora basierende Erfahrung und diese zu unserem Lebensstil machen müssen.
- Was ist die Basis für unsere «Halacha?» (Weg; dein Lebensstil)
- Mt 5:13-16